INTERRELIGIÖSER DIALOG

Voraussetzungen – Ziele – Schritte

Handout

Religionen und Kulturen kommen sich durch Globalisierung, Migration, moderne Formen der Mobilität und Kommunikation in einer Weise nahe und verwickeln sich ineinander wie niemals zuvor. Darin stecken große Herausforderungen, aber auch große Chancen.

„Unser Wissen um Kulturen und Religionen, unsere Fähigkeit zu profilierter und empathischer Begegnung, unser Wille zu gemeinsamem Handeln angesichts der globalen Überlebensherausforderungen sind eher bescheiden und ganz gewiss nicht zureichend. Wir brauchen dringend den Ausbau von Strukturen und Kompetenzen, die einen lebensdienlichen Dialog ermöglichen, der sich für die Dialogpartner/-innen nicht in Relativierung und Gleich-Gültigkeit aller Perspektiven verliert, sondern gerade jene Bindungen und Orientierungen im Glauben stärkt, die zu einem engagierten und nachhaltigen Beitrag zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung bereit und in der Lage sind.“ (B.Martin Schindehütte**)**

Voraussetzungen für einen gelingenden Dialog sind Festigkeit in der persönlichen Identität und im je eigenen Glauben.

<u>Weitere Schritte</u>

ANREGUNGEN DER „SARAH-HAGAR-INITIATIVE RHEIN-MAIN“

- Ablegen der „eigenen Brille“ für einen Dialog auf Augenhöhe
- Abbau der eigenen Ängste:
  - durch offenes Fragen und mitfühlendes Zuhören,
  - durch Aufrichtigkeit und Kritikfähigkeit und
  - durch Lernfähigkeit und Offenheit für Neues
- Bereitschaft, ein Stück in „den Schuhen der anderen zu gehen“
- Schwestern (Geschwister) sein wollen mit unseren Ähnlichkeiten trotz unserer religiösen und kulturellen Unterschiede
- Aus der Fülle unseres Frauseins Gemeinsamkeiten entdecken wollen und darauf aufbauend Visionen entwickeln

- In gegenseitigem Respekt die Gleichberechtigung und den Frieden in unserer Gesellschaft fördern wollen

Wir möchten jede Frau ermutigen, sich einem solchen interreligiösen Dialog über Gott und die Welt zu öffnen. Sie können dadurch einen neuen Blick sowohl auf Ihre eigenen Traditionen als auch auf die Welt als Ganzes bekommen und dadurch aus der Fülle leben und handeln.

IMPULSE AUS DEN ERFAHRUNGEN DER TÜRKISCH-DEUTSCHEN FRAUEN-GRUPPE LAUFFEN

- Nicht nur religiöse, auch kulturelle Unterschiede führen immer wieder zu Konflikten; das ist normal.
- Die Gesprächsatmosphäre wird immer auch von aktuellen politischen Vorkommnissen außerhalb des eigenen Handlungsfelds mitgeprägt.
- Theologische und insbesondere politische Themen können als Überforderung empfunden werden, Ausflüge und gemeinsame Unternehmungen als Bereicherung.
- Bei aller Unterschiedlichkeit immer noch miteinander auf dem Weg zu sein ist Grund zu Stolz und Dankbarkeit.
- Dialog lebt von Vertrauen in die Verlässlichkeit des Gegenübers und vom langen Atem!

Workshop-Leitung:

- Dr. Erika Straubinger-Keuser, Diözese Rottenburg-Stuttgart
- Pfarrerin Dr. Birgit Rommel, Evang. Landeskirche in Württemberg (EAEW),